

# Neu-Braunfesser Zeitung.

Herausgegeben und redigiert von A. Gibaud.

Jahrgang 27.

Freitag, den 14. November 1879

Nummer 52.

**Das schlimme Jahr.**

Roman aus der Schweizergeschichte von L. Haldheim.

Hortspung.

"Und—hende? Tante Bühlern? Wie geht es Ihnen?" fragte er dann und wunderte sich um, als suchte er etwas.

Die Mutter lachte und befand das Freude in ihrer herzlichen Art.

"Das ist ein gar prächtig Mädchen, es wäre mir lieb, sie zu behalten im unserm Hause, doch ist die Mutter so schwach und energisch jetzt, kehrt der Doktor so sehr, da mag ich nichts sagen. Und Du solltest sehen, wie sie's den Fleißt gäb; er spielt gegen die Tante den großen Herrn, wie ich's an ihm so ungern se' und sie wurde ganz verschüchtert von seinem folgen, salten Weinen; da hat ihn die Freude ganz brummebracht und ihm außerordentlich zu verstehen gegeben, daß er mit seiner Dummen zu Ihnen bat. Ich wollt' Du hörtest es gehissen. Er wurde auch anders."

"Braucht sie das gute Herz in Ufern wenden. Seit er droben aus'm Weltkreis ist, kann ich ihr oft laum," erzählte sie.

Er stand an die Wand gelehnt und blickte ihr zu mit einer Spannung, die sie feststetze; aber die Zeit tröpfelte, man rieb über ihre Stirn und sie hatte ihm noch so Manches zu sagen. Die Röckchen hatte man nur flüchtig durchsucht, in ein paar Strümpfe hatte sie das gefundene Meisterstück versteckt, jetzt wo sie Alles auspackte, gab sie es ihm.

"Freude meint, es gebüre Dir," sagte sie und sie läßt sich schön grünen und war in Alles und Eis, wie eine Schwester.

Er hatte das Messer in der Hand.

"Ich kann es nicht, es ist nicht mein's, aber ähnlich' wie er es müs'.

"Behalt' es immer, sie lassen Dir's vielleicht uns nicht wohl einmal, so klein es ist," sagte Frau Ursula.

Plötzlich fuhr er auf.

"Dort steht der Name, Ich: d. C., da Costal heißt das, der Franzose war im Garten und lasset Ihr auf," rief er bestürzt.

Ja der That stand mit Goldrakft in der Vergrößerung des Messers ein verschlungenes I und C.

Ganz betroffen über die zornige Erregung ihres Sohnes, sag die Mutter ihm an.

Er warnte es und nahm sich zusammen, ja er legte fast bestimmt das Messer hin.

Zum zweiten Male kam jetzt der Schließer, Frau Ursula mußte gehen.

In einer bei ihrem Morib ganz ungewohnten Ausregung stand er vor ihr; es lämpfte und sang etwas in ihm, er wollte sprechen, dann überfiel eine dunkle Nöthe sein Gesicht, er drängte zurück was ihm schon auf den Lippen schwelte.

"Ich weiß, Mutter, und—und—gibt mir Nachschub von Euch Allen, seit ohne Sorge um mich, denn höre ich nur von Glück, so ist Alles gut," bat er.

Sie ging schluchzend an seinem Halse. Es wurde ihr viel schwerer ihn hier allein zurückzulassen, als sie sich vorgestellt.

Endlich ging sie.

"Mutter, schläft sie hinunter nach dem Bett, ich meine die Tante Bühlern; im Verhörsaal sprach man von Einquartierung bei den Offizieren, schläft sie fort, sie sind dort in Ruhe und geborgen."

Er sprach so lebhaft, so verachtet der Schließer shall davonschaffen, trug das reichen Doucement. Frau Ursula war drausen, sie wußte kaum wie um ihres Sohnes Bild, so voll Klarheit und Schönheit fand ihr Inneres noch vor der Seele, als sie schon längst mit dem ihrer wortenden Leidenschaft die Lenden durchschritten.

Schon von weitem sah sie, daß eine eindrucksvolle Karo vor ihrer Tür stand.

Wer konnte das sein? Frau Ursula kannte jede Löwe in der Stadt, kannte die Wachen und Pferde ihrer Freunde und Bekannten und wußte sofort dies war sein Vater, der als Gast in ihres Hauses getreten.

Schon beim Eintritt fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr, auch beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,

der beim gnädigen Herrn, und dann berichtete Freude, ganz blau vor Angst und Aufregung, der Oberzustimmeister Ochs sei vorgerufen und mit ihm Monsieur de Costal, beide seien beim Unterricht und man führe dort lebhafte, heftige Reden.

Bei dem ersten fand man ihr entgegen und mietete, es sei ein vornehmer Herr,





## Verschiedenes.

**Einer schüchterndes Familien-Drama,** welches seiner Zeit in Dresden große Aufregung verursacht hat, handelt von dem dorflichen Schwurgericht ein ergriffenes Nachspiel. In der Nacht vom 28. zum 29. März d. J. stand man den Tischlergesellen Ernst Joseph Seidel mit seinen drei Kindern, einem acht, neun- und dreizehnjährigen Sohne, in seiner Dachstube Posenerstr. 11 durch Kohlenoxyd-gas erschossen. Die angeklagten Wider-Belebungversuche führten nur den Vater sowie den dreizehnjährigen Sohn in das Leben zurück. Unter der Anklage des Mordes erschien nun der Vater von Krankheit ge- brochen und ein Bild des Elends auf der Anklagebank und gab mit trauriger Miene die Kraft in den verdächtigen Verdordnungen zu erkennen. Der Richter sprach die Freisprechung des Angeklagten verkündete.

## Humoristisches.

**Eine seltsame Verwechslung.**

„Ein Taubstumme bittet um eine Gasse.“

„Ein Taubstumme bittet um eine Gasse.“